



16.01.2018 – Text: JULIA VAN LOTTUM – Fotos: COMMERZBANK

„Zukunfts-Gut“ – neuer Preis für Kulturvermittlung

Museen, Theater, Opern- und Literaturhäuser: Sie alle können sich für den Preis Zukunfts-Gut bewerben. Die Commerzbank-Stiftung vergibt den mit 50.000 Euro dotierten Preis für kulturelle Vermittlung 2018 zum ersten Mal. Das Ziel: Kultur erlebbar machen.

Frau Kießling-Taşkın, bevor wir zu dem Preis kommen: Was ist denn eigentlich mit Kulturvermittlung gemeint?

Astrid Kießling-Taşkın: Kulturelle Vermittlung bedeutet: Wie bringt ein Museum, ein Theater oder eine Oper Besucher dazu, sich persönlich mit Kultur auseinanderzusetzen? Stellen Sie sich vor, Sie gehen in ein Museum und erleben in einem praktischen Workshop, wie Druckgrafik funktioniert. Eine Oper kommt in Ihren Stadtteil und lädt Sie ein, mitzumachen bei einer Aufführung. Im Internet stoßen Sie auf eine Website mit

animierten Erläuterungen zur Theatergeschichte in Deutschland. Und und und... Eine zeitgemäße Vermittlung hinterfragt die Bedeutung von Kultur und bezieht ein vielfältiges Publikum mit ein.

Kommen wir zu Zukunfts-Gut. Was macht den Preis aus?

Kießling-Taşkın: Der Preis konzentriert sich auf die Vermittlungsarbeit in Kulturinstitutionen. Dabei geht es um Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst oder Kulturgeschichte – entsprechend der Förderausrichtung der Commerzbank-Stiftung. ▶

i ZUKUNFTS-GUT

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Bewerbungsphase startet am 15. Januar und endet am 31. März 2018. Aufgerufen sind in Deutschland ansässige private, staatliche und gemeinnützige Kulturinstitutionen. Der erste Preisträger wird am 12. September 2018 in Frankfurt ausgezeichnet.

„Wenn Kultur persönlich erfahrbar wird, dann bewegt sie Menschen.“

Astrid Kießling-Taşkin, Vorstand der Commerzbank-Stiftung

- ▶ Allerdings zeichnen wir nicht, wie so oft bei Preisen, reine Projekte aus. Stattdessen geht es um die Gesamtstrategie eines Hauses.

Was bedeutet das?

Kießling-Taşkin: Es heißt, dass die Einrichtung kulturelle Vermittlung als Kernaufgabe lebt. Alle ziehen an einem Strang, um kulturelles Erbe für ein breites Publikum zugänglich und begreifbar zu machen. Hinzu kommt natürlich die Höhe des Preisgeldes. Mit 50.000 Euro ist Zukunfts-Gut der am höchsten dotierte Einzelpreis für Kulturvermittlung in Deutschland. Denn wir wollen nicht nur eine Auszeichnung verleihen, sondern mit dem Preis auch die Arbeit der Einrichtung stärken.

Wie läuft die Auswahl der Preisträger ab?

Kießling-Taşkin: Zunächst mal können sich von Mitte Januar bis Ende März alle Kulturinstitutionen mit Sitz in Deutschland bewerben. Danach kommt eine neunköpfige Jury zusammen und berät. Von der Commerzbank sind Stiftungsratsmitglied Professor Birgit Mandel und ich dabei. Außerdem sind Fachleute von Kultureinrichtungen oder Verbänden vertreten. Besonders freuen wir uns, dass wir Max Hollein gewinnen konnten. Er war bis 2016 Direktor des

Städel-Museums in Frankfurt und leitet heute das Fine Arts Museum of San Francisco. Am 12. September verleihen wir schließlich den Preis Zukunfts-Gut in Frankfurt.

Woher stammt denn der Name „Zukunfts-Gut“?

Kießling-Taşkin: Zukunfts-Gut steht dafür, dass künstlerisches kulturelles Erbe in der Gesellschaft relevant ist. Kulturgüter sind nichts Vergangenes, Verstaubtes, sondern sie sind Teil unserer Gegenwart und Zukunft. Deswegen schreiben wir Zukunfts-Gut auch bewusst erstmals im Europäischen Kulturerbejahr aus. Das steht unter dem Motto „Sharing Heritage“, also Kulturerbe teilen. Damit fordert die Europäische Kommission dazu auf, das vielfältig kulturelle Erbe in Europa neu sichtbar zu machen. Durch Aktionen und Projekte sollen alle Bürger daran teilhaben. Denn nur wenn Kultur persönlich erfahrbar wird, dann bewegt sie Menschen.

Warum engagiert sich die Commerzbank-Stiftung für kulturelle Vermittlung?

Kießling-Taşkin: Wir verstehen Kulturförderung als Baustein für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Kultur schafft Räume für Begegnung. Sie steht für Kreativität und Erfindungs-



ASTRID KIESSLING-TAŞKIN

Vorstand Commerzbank-Stiftung

Sie ist seit Dezember 2015 in dieser Funktion tätig. Die Kunsthistorikerin und Historikerin kam 2000 als Kunstexperte zur Dresdner Bank. 2011 übernahm sie die Geschäftsführung der Commerzbank-Stiftung. Von 2012 bis 2015 leitete sie außerdem die Abteilung Board Services & Events in GM-C.

➔ astrid.kiessling-taskin@commerzbank.com

WEITERE INFORMATIONEN

Mehr über Zukunfts-Gut

➔ www.commerzbankstiftung.de > ZukunftsGut – Trailer

➔ www.commerzbank-stiftung.de > Pressemitteilung Ausschreibung ZukunftsGut 2018

Europäisches Kulturerbejahr 2018

➔ www.sharingheritage.de



Das Logo des Preises Zukunfts-Gut. Der Preis soll die Bedeutung herausstellen, die Kulturgüter heute für uns haben.

- geist und schärft den Blick für gesellschaftliche Entwicklungen. Darum fördert die Commerzbank-Stiftung bundesweit Formate, die kulturelles Erbe vermitteln – zum Beispiel im Buddenbrookhaus in Lübeck, in der Hamburger Kunsthalle oder dem Schauspiel Frankfurt. Außerdem wollen wir dazu beitragen, neue Zielgruppen zu erschließen: Wir möchten insbesondere junge Menschen für kulturelle Vielfalt begeistern.

i **COMMERZBANK-STIFTUNG**

Sie ist eine aktiv fördernde Unternehmensstiftung mit den Schwerpunkten Wissenschaft, Kultur und Soziales. Ziel ist es, einen werthaltigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu leisten. Sie ist Partner für vorbildhafte Projekte mit bundesweiter Ausstrahlung. Im Bereich Kultur fördert die Stiftung unter dem Motto: „Vermittlung von Anfang an: Kulturelles Erbe erhalten und kulturelle Bildung fördern.“

➔ www.commerzbank-stiftung.de

QUELLE: ONLINE-MITARBEITERMAGAZIN DER COMMERZBANK

Herausgeber: Commerzbank AG, Interne Konzernkommunikation:
Commerzbanker-Redaktion | 60261 Frankfurt am Main | E-Mail: commerzbanker@commerzbank.com

V.I.S.D.P.: Juliane Siepmann, Leiterin Interne Kommunikation

Text und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und/oder Online-Verwendung, auch auszugsweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.